

Liezenener Pfarrbrief

Nr. 7

40. Jahrgang

Juli/August 1993



Glücklich ist der Mensch, der dem Glück nicht hinterherrennt wie einem Schmetterling, sondern dankbar ist für alles, was ihm gegeben wird.
Phil Bosmans

aus „Ehe und Familie“, April 1993

Foto: Bernhard Noll

Höchste Anerkennung der Arbeit von Pfarrer Sandor durch die Caritas Graz

Anfang Juni 1993 fuhr der Caritasdirektor unserer Diözese, Dr. Josef Jamnig mit einigen Mitarbeitern nach Rumänien, um die von der steirischen Caritas betreuten und auch geförderten Caritasstellen in der Diözese Temesvar zu besuchen.

Lesen Sie bitte dazu auf Seite 2.

Tu etwas für Dein Gesicht!

Vergiß nicht, daß Dein Gesicht für andere bestimmt ist, daß andere es anschauen müssen und daß nichts so widerwärtig ist, als stundenlang und tagelang ein muffiges, mißmutiges Gesicht zu sehen. Dein Gesicht ist mehr als eine schöne Fassade, mehr als ein Aushängeschild, mehr als eine Visitenkarte.

Tu etwas für Dein Gesicht nicht nur deinetwegen, um Dich selbst am Spiegel schön zu finden, sondern vor allem wegen der anderen. Die beste Gesichtspflege heißt nicht: Hautcreme einreiben, Augenbrauen zupfen und nachziehen, Wimperntusche auftragen, Lidschatten anbringen.

Tu etwas für Dein Gesicht von innen: Fröhlichkeit in Deine Augen legen und ein Leuchten. Den Mund entspannen und lächeln. Ein freundliches Gesicht machen. Das geht, wenn Du Hausputz hältst, Hausputz des Herzens: ausfegen, was da wurmt und grämt, aufräumen, was da gemeckert wird. Was hat dieser Kram mit Deinem Glück zu tun? Hör auf, den täglichen Ärger finster wiederzukäuen.

Zeige Dein schönstes Gesicht, Dein bestes, Dein freundlichstes, und es wird nicht schwerfallen, Dich gern zu haben.

Phil Bosmans „Das Leben einfädeln“

Ich wünsche Ihnen persönlich, aber auch Ihrer Familie, daß Sie in diesen Wochen des Urlaubs oder der Ferien wieder ins Gleichgewicht kommen, wenn Sie während des Jahres auf Grund großer Belastungen außer Tritt gekommen sein sollten. Wenden Sie Zeit auf für die Kosmetik Ihrer Seele, damit Ihre Freundlichkeit wieder aus dem Innern Ihres Herzens genährt wird. Man wird es Ihnen anmerken, versichert Ihnen Ihr Pfarrer

Katechismus der katholischen Kirche – im Pfarramt erhältlich

Was ist der Katechismus der katholischen Kirche?

Die unverkürzte Glaubens- und Sittenlehre der Weltkirche, Botschaft der Hoffnung, Lehrbuch und Nachschlagwerk. Die Kirche gibt Antwort auf die ethischen, sozialen und ökonomischen Fragen unserer Zeit.

An wen richtet sich der Katechismus?

Dieser Katechismus gehört in jedes Haus. Er ist maßgebend für die Katholiken, aber auch für alle, die sich über die katholische Lehre informieren wollen.

Er beruht auf der hl. Schrift, auf der Tradition der Kirchenväter und Heiligen und auf den Dokumenten des kirchlichen Lehramtes, besonders des II. Vatikanischen Konzils.

Die Orientierung wird erleichtert durch bündige Zusammenfassungen, eine klare Gliederung und durch ausführliche Register.

Dieser Katechismus kann im Pfarramt angesehen und bestellt werden, natürlich auch in allen örtlichen und anderen Buchhandlungen; der Preis ist überall derselbe:

Kartonierte: S 278,-

Leinen: S 348,-

Freiheit ist heute

Zwischen dem Aufgang der Sonne
und der Abenddämmerung
liegt die Freiheit
die mir geschenkt wurde
die ich
gewährt
vergeudet
genutzt habe
mit der ich soviel machen kann
wenn ich sie nicht verspiele

Clemens Schaub

Urlaubs-Abwesenheit des Herrn Pfarrers

19. Juli – 10. August 1993

Für Vertretung an Wochen- und Sonntagen sowie bei Begräbnissen ist gesorgt; Taufspendungen sind in diesem Zeitraum nicht vorgesehen, Trauungen in der Pfarre sind möglich, wenn ein Priester als Trauungspriester zur Verfügung steht.

In dringenden Fällen, in denen ein Priester benötigt wird, bitte die Pfarrkanzlei anzurufen: Tel. 22425.

Urlaubsabwesenheit der hauptamtlichen Mitarbeiter

Pastoralassistent Florian Schachinger:

7. August – 5. September 1993

Pfarrsekretär Rudolf Hofreiter:

23. August – 5. September 1993

Die Pfarrkanzlei ist aber während dieser Zeit zu den üblichen Zeiten besetzt: Mo-Fr von 8.00–11.30 Uhr, 14.00–17 Uhr Samstag von 8.00 – 11.00 Uhr.

Fortsetzung von Seite 1:

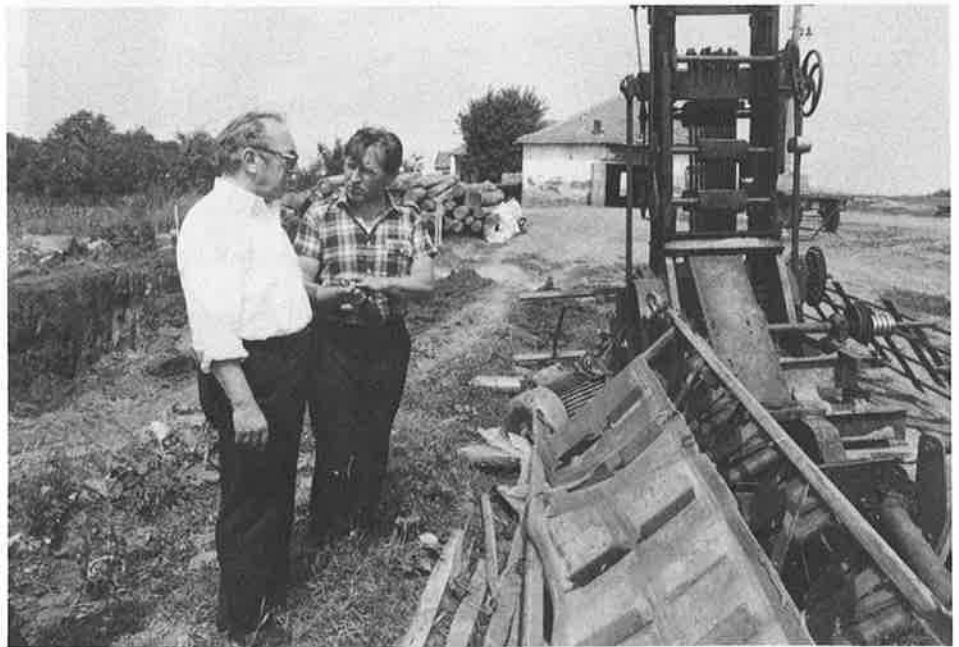
Inzwischen erreichte uns folgender Bericht, der die Arbeit von Pfarrer Sandor aufs Höchste anerkennt, aber auch ein Lob darstellt für die Leitung und die Mitarbeiter des Rumänienarbeitskreises sowie auch für die Pfarrbewohner, die mit Geld- und Sachspenden dieses Selbsthilfeprojekt gefördert und unterstützt haben. Nun der etwas gekürzte Wortlaut des Schreibens der Caritas Graz:

„Pfarrer Sandor führte uns zu seinen landwirtschaftlichen Projekten in Sin Paul und Iratosu. Für mich, der die Arbeit von Pfarrer Sandor seit dem Anfang mitverfolgt, war es beeindruckend zu sehen, wie sich ein Stück seiner Pläne nach dem anderen in die Tat umsetzt. Die Schmiede, in der bereits das Feuer entfacht ist, die Sargtischlerei, die nun bereits ihren Teil zum Aufbau beiträgt und aktuell die ausgehobene Grube für das Fundament des Sägegatters. Stück um Stück verwirklichen sich die Vorhaben. Die unzähligen Kilometer, die der Verantwortliche auf sich nehmen muß, um zu notwendigen Grundmaterialien zu kommen, ist ein Engagement, das in diesem Land ungewöhnlich und daher umso bemerkenswerter ist.

Auf unserer Fahrt zwischen den Feldern nach Iratosu war es beeindruckend, daß von der Agroc Caritas bewirtschaftete Felder sich auch sichtbar von anderen Feldern unterscheiden. Neuer Geist und Engagement bringt bessere Frucht.

Die guten Bodenverhältnisse, der Entschluß, sich in einer Agroc Caritas zusammenzuschließen, der Wille und die Hoffnung anzupacken, lassen hier eine etwas positivere Zukunft erscheinen. Daß dahinter meistens eine Person steht, die sich von früh bis spät am Abend engagiert, ist Außenstehenden oft nicht sichtbar. In Arad ist dies der Verdienst von Pfarrer Sandor. Ich möchte auch im Namen der Caritas Graz der Pfarre Liezen für ihr intensives Engagement danken, daß die Caritas Graz allein nie erbringen könnte. Alles Gute für die weitere Zusammenarbeit!“ Für die Caritas Graz: Johannes Brudnjak, Auslandshilfe

Mit diesem Bericht hat unser Rumänienprojekt schon zwei Jahre nach seinem Beginn eine hohe Würdigung von offizieller und kompetenter Seite erfahren. – Wir bitten, Pfarrer Sandor auch weiterhin mit finanziellen Mittel zu unterstützen, wenn Sie dazu in der Lage sind: Raiffeisenbank Liezen 30103436 und Sparkasse 0011-050556 oder in der Pfarrkanzlei.



Der Grazer Caritasdirektor Dr. Josef Jamnig mit Pfarrer Sandor vor der Gattersäge.

Fußwallfahrt nach Frauenberg

5.00 Uhr: Beginn der Wallfahrt am Kirchhof; wir gehen bei jeder Witterung: Bachzeile – Admonter Straße – Reithal. Stationen beim Klausbauern-Kreuz und beim Ardniger-Kreuz. Zusammenwarten am Fuß des Frauenberges, dann gemeinsame Prozession in die Wallfahrtskirche; Beichtgelegenheit.

7.30 Uhr: Abfahrt des Busses vom Standplatz am Hauptplatz; der Fahrpreis wird im Autobus kassiert.

9.00 Uhr: Festgottesdienst in der Wallfahrtskirche.

10.30 Uhr: Rückfahrt des Busses nach Liezen.

Mit den Pfarrbrief-Austrägern am Wolfgangsee

Die Pfarre Liezen lädt jedes Jahr die PfarrbriefausträgerInnen und die Caritas-Haus-sammlerInnen als Dankeschön für ihren mühsamen, aber wichtigen Dienst zu einem Tagesausflug ein: Heuer hatten wir das Ziel St. Wolfgang am Wolfgangsee ausgewählt.

Leider war an diesem Tag das Wetter regnerisch, sodaß der Ort und die Fahrt über den See die volle Pracht nicht zeigen konnte. – Wir haben in der Kirche mit dem prachtvollen gotischen Flügelaltar von Michael Pacher hl. Messe gefeiert, miteinander Mittag gegessen und auf der Heimfahrt bei einer Lebzelterei Station gemacht. – Trotz des Regenwetters: ein arbeits- und sorgenfreier Tag mit vielen guten Gesprächen.

Dem Fernseher ein Schnippchen schlagen

Hier finden Sie Tips, wie Sie Ihren Kindern das Nicht-Schauen schmackhaft machen können, aber auch, wie Fernsehen das Familienleben bereichern kann und wie Sie die „Kiste“ regelrecht durchschauen können.

Was tun, wenn Kinder drängen?

Kinder wollen öfter und mehr fernsehen, wenn:

- Eltern regelmäßig und viel schauen (Vorbild);
- ausschließlich durch Fernsehen Gemeinschaft mit den Eltern erlebt wird;
- ältere Geschwister häufig vor dem Bildschirm sitzen;
- sie Langeweile haben und das Fernsehen zur einzigen Beschäftigung geworden ist;
- sie viel allein sind und niemand genügend Zeit für sie hat;
- sie selbst eher passiv sind und zuwenig Anregungen bekommen;
- das Fernsehgerät zum wichtigsten Möbel geworden ist und Kinder, ohne zu fragen, einschalten dürfen.
- Fernsehen als Erziehungsmittel (z.B. Belohnung, Strafe, Versprechen...) eingesetzt wird.

Ungünstig für den bewußten Umgang mit dem Fernsehen ist das ständige „In-Betrieb-Sein“ des Gerätes, wenn daneben andere Tätigkeiten verrichtet werden und niemand „richtig schaut“, z.B. Essen, Besuche empfangen, Haushalt, Gespräche führen usw. (TV-Gerät dient als Geräuschkulisse).

Viele Kinder stehen unter dem Druck ihrer Kameraden. Um im Freundeskreis über Fernsehthemen mitreden zu können, bedrängen Kinder ihre Eltern oft sehr geschickt. In solchen Fällen können wir bei anderen Eltern nachfragen – meist stimmt das Wort „alle“ nicht. Ein „Nein“ ist dann für das Kind erträglicher, wenn es nicht das „einzige“ ist. Auch muß der Maßstab anderer nicht unbedingt für uns gelten.

Nicht vergessen:

- Kinder brauchen begründete und gelebte Wertentscheidungen und Haltungen von uns Eltern.
- Sie brauchen uns Erwachsene immer wieder als Spielpartner und für Spielanleitungen.
- Kinder sollen eingeladen werden, auch andere Medien zu nutzen, sich Anregungen daraus zu holen und sich damit zu beschäftigen: Bücher (Stadtbücherei!), Radio, Zeitschriften usw.

Abschalten, aber was dann?

Fernsehen selbst gemacht:

Leeres Gehäuse (z.B. Bananenschachtel) kann verwendet werden für:

- Werbequatsch – Slogans – Spots – Live (Originalspots verändern – Rollenspiel hinter dem Gehäuse oder auf Papier)
- Ansagespiele: Nachahmen und Verändern bekannter Ansager – die originellsten Beiträge bekommen Preise
- zaubern hinter dem Gehäuse
- eigene Nachrichtensendung, Interviews usw.
- „Kurbelfernsehen“: Auf einem Papierstreifen in der Breite des Gehäuses wird eine Geschichte in mehreren Bildern gezeichnet. Streifen auf Rolle mit Kurbel befestigen und durch das Gehäuse ziehen.

Auch für Kleinkinder gibt es schon geeignete Spiele mit einem gespannten Gehäuse (Papier oder Seide):

- Schattenspiele mit Händen oder Puppen hinter dem leeren Gehäuse (Lichtquelle hinter den Schattenspielern)

Kassettenrecorder und Tonwelten:

- Geräusche aufnehmen, die schauerlich klingen (z.B. Türenquietschen, leise schleichende Fußtritte, Zähneknirschen usw.)
- Geschichten aus Bilderbüchern mit verteilten Rollen auf Kassette sprechen
- Interviews mit Freunden/innen: „Was siehst du gerne im Fernsehen?“, „Was könnte ich alles machen, wenn ich nicht fernsehe?“

Fernsehdiskussionsabend:

Eine vorher ausgemachte Sendung (Spielfilm oder anderes) wird ganz bewußt gemeinsam angeschaut; dann den Fernseher ausschalten und miteinander über Höhepunkte, sehr berührende, wichtige oder ärgerliche Teile, Szenen, Sinn des Films usw. sprechen.

Also: Wir wünschen Euch viel Spaß und eigene originelle Einfälle, damit Ferien-, Regentage oder Tage, an denen keine Freunde/innen da sind, nicht langweilig oder fad werden!

Aus „Ehe und Familie“, Nr. 5/1993

Zum Schmunzeln ...

Es schreibt eine Frau aus dem Sommerurlaub an der Nordsee:
„Liebling, der Wind heult, das Meer tobt, und ich, ich muß immer an Dich denken.“



02458

M. Hüter

Nur wer das richtige Buch einpackt, läßt sich den Urlaub durch nichts versauen.

Ruh dich aus

Du mußt nichts leisten –
Du mußt nichts vorweisen –
Du mußt nichts beschönigen –
Du mußt nichts einbringen –
Du mußt nichts darstellen –
Du mußt nichts machen –
Du mußt nichts können –
Du mußt nichts ...
einfach dasein
und leben
bei mir
in mir
Du
ja



Zum Leben gehört nicht nur Essen und Trinken, zum Leben gehört auch Empfangen können.

Zum Leben gehört nicht nur Kleiden und Wohnen, zum Leben gehört auch Gelassensein.

Zum Leben gehört nicht nur die Sorge, zum Leben gehört auch die Hoffnung.

Josef Dimbeck



Eine schöne und erholsame Urlaubszeit wünschen Ihnen Ihr Pfarrer und seine Mitarbeiter!

Mariä-Himmelfahrt auf der Hinteregger Alm

Sonntag, 15. August 1993, 10 Uhr; musikalisch wirken mit Walter Kern mit seinen Liezener Musikanten. – Diese Messe findet bei jeder Witterung statt.

Taxi-Dienst auf die Alm und retour: ab 7 Uhr je nach Bedarf; Abfahrt vor dem Kinocafé. Fahrpreis: S 40,-.

Thema Schule: Jeder fünfte steigt aus

Eine Studie zeigt Alarmierendes: Jeder fünfte Jugendliche bricht seine Ausbildung ab. Gründe: Falsche Schulwahl und Abwertung der praktisch orientierten Bildungswege wie Lehre.

Mehr als 20 Prozent der Jugendlichen haben außer Pflichtschule keinen Schulabschluß vorzuweisen. Zu diesem alarmierenden Resultat kam das Institut für Bildungsforschung in Wien in der Studie „Übergangsverhalten nach der Schulpflicht, Bildungserfolg und Bildungsabbruch“.

Die meisten Aussteiger beginnen mit einer berufsbildenden Schule: 38 Prozent derjenigen, die eine dreijährige Handelsschule oder Fachschule besuchen, scheiden vorzeitig aus. In den vierjährigen Fachschulen werfen gar 43 Prozent vor dem Abschluß das Handtuch. Hauptgrund für diese Entwicklung laut Studienrat Arthur Schneeberger: Viele Jugendliche wählen die falsche Schule. Die Neigung der Schüler entspricht oft nicht ihrer Eignung. Problemschüler würden aufgrund sinkender Schülerzahlen häufig jahrelang mitgeschleppt, bevor es zum endgültigen Auskomme.

Schneeberger plädiert für verstärkte Berufslaufbahnberatung für die Schüler. KfÖ-Schulexperte Dr. Frieder Herrmann appelliert in diesem Zusammenhang an die Eltern, die Schulwahl mit den Kindern nochmals gründlich zu überlegen. Ausschlaggebend sollten die Fähigkeiten und Neigungen der Kinder sein, denn nur wo man sich wohl fühle, könne man auch etwas leisten, betont Herrmann. Änderungen bei den Schulmeldungen seien auch jetzt noch möglich.

Schulaussteiger von der 9. in die letzte Schulstufe:

Schultyp	Gesamt in %
Allgemeinbildende Höhere Schule	17 Prozent
Berufsbildende Schule	33,9 Prozent
3jähr. Berufsbildende Mittlere Schule	37,6 Prozent
4jähr. Berufsbildende Mittlere Schule	43 Prozent

Zeitraum: Schuljahre 1986/87 bis 1990/91

aus: *Ehe und Familie*, 6/93

Ministrantenausflug mit der Steyrtal-Museumsbahn

Am Sonntag, dem 13. Juni 1993, führen nach den Messen 32 Ministrantinnen und Ministranten aus Liezen und Weißenbach mit dem Pfarrer und dem Pastoralassistenten nach Steyr; dort besichtigten wir den Zusammenfluß der Steyr mit der Enns und gingen dann zum Lokalbahnstation; wir hatten einen eigenen Waggon gemietet, um beisammen bleiben zu können. Die Fahrt mit der Schmalspurbahn entlang der Steyr, Felder, Wiesen, Wälder, Gehöfte, Radwege, Bahnhöfe war ein echtes Erlebnis.

In Grünburg, der Endstation dieser Strecke, wartete der Bus auf uns; mit ihm führen wir in den Tierpark Enghagen, wo wir nicht nur Tiere anschauen, sondern auch mit verschiedensten Geräten spielen konnten.

Alle Kinder waren bester Laune, haben viel gesungen und auch gedichtet: z. B. „Schön ist das Ministrantenleben – schön ist es, in die Kirche zu gehen, schön ist es, den Pfarrer zu sehen, schön ist es, aus der Kirche wieder hinauszugehen.“

Ein vorbereiteter Gag in Steyr – die Kinder wußten natürlich nichts davon: Dem Pfarrer wurden von zwei echten Kriminalbeamten aus Steyr Handschellen angelegt, bis der „Irrtum“ aufgeklärt war. Die beiden Kriminalbeamten waren Eva Maria Schreiegg aus Liezen und ihr Bräutigam Peter, denen die Ministranten dann zur bevorstehenden Hochzeit gratulierten.



Foto: Florian Schachinger

Manchmal ...

Manchmal genügt eine Blume –
und ich entdecke den Himmel.

Manchmal genügt ein Sonnenstrahl –
und ich fürchte mich nicht mehr vor
der Nacht.

Manchmal genügt ein Tautropfen –
und ich erlebe das Meer der Gnade.

Manchmal genügt ein Regenbogen –
und ich weiß mich im Bunde mit Gott.

Manchmal genügt ein Baum –
und ich erfahre die Wurzel meines
Lebens.

Manchmal genügen ein paar Takte Musik –
und ich bin in einer anderen Welt.

Manchmal genügt Glockenschlag –
und ich weiß mich eingeladen zum
ewigen Festmahl.

Manchmal genügt ein Gedanke –
und ich erfahre Gottes Geist in mir.

Manchmal genügt eine Berührung –
und ich stammele: mein Herr
und mein Gott.

Manchmal genügt ein Blick –
und Himmel und Erde gehen
ineinander über.

Manchmal genügt ein Du –
und ich begegne dem lebendigen Gott.

Manchmal genügt eine Stille –
und ich ahne die Fülle
und Herrlichkeit der Verheißung.

Manchmal genügt eine Träne –
und ich beginne zu rufen nach Gott,
meinem Heil.

Manchmal genügt eine Blume –
und ich entdecke die Erde und den
Himmel ...

(H. Strondl)

Pfarrausflug nach Niederösterreich: Kollmitzberg



Kollmitzberg mit der Donau im Hintergrund.

Sonntag, 26. September 1993

Abfahrt: 7 Uhr vom **Autobus-Standplatz am Hauptplatz bzw. beim EZ-Haus und vor der Bezirkshauptmannschaft.**

Fahrtroute: Admont – Buchau – Altenmarkt – Waidhofen/Ybbs – Amstetten – Stift Ardagger – Wallfahrtsort Kollmitzberg.

10 Uhr: Hl. Messe in der Wallfahrtskirche, die der hl. Ottilie geweiht ist; nach der Messe kurze Führung in der Kirche. Kollmitzberg liegt auf einem Hügel ganz nahe an der Donau mit einem schönen Rundblick.

ca. 11 Uhr: Besuch des Stiftes Ardagger (nur 4 km entfernt) für jene, die dies wollen; besondere Sehenswürdigkeiten: das älteste Glasfenster Europas aus dem 13. Jahrhundert, der Kreuzgang und die Krypta (Unterkirche).

12 Uhr: Mittagessen
 Nudel- oder Schöberlsuppe S 15,-
 Schweinsbraten mit Knödel und Salat S 75,-
 für Kinder S 55,-
 Schnitzel mit Salat und Pommes S 85,-
 ohne Salat für Kinder S 55,-
 Rindsbraten mit Gemüse und Kroketten S 80,-
 Kalbsbraten mit Reis und Salat S 98,-

14 Uhr: Abfahrt nach Haag (35 km).
 Dort besichtigen wir das niederösterreichische Freilichtmuseum und das dort angeschlossene Mostviertelmuseum. Wer keine Führung durch diese Museen mitmachen will, hat die Möglichkeit, den „Festhallenwirt“ aufzusuchen.

17 Uhr: Abfahrt nach Liezen, um ca. 19 Uhr: Ankunft in Liezen.

Fahrpreis:

Erwachsene S 210,- (inklusive sämtliche Führungen im Stift Ardagger, im Freilichtmuseum und Mostviertelmuseum Haag)

Kinder S 100,-

Wir laden Sie ein, beim Pfarrausflug mitzufahren, der uns heuer in ein Gebiet bringt, das den wenigsten bekannt sein wird, aber sowohl kulturell als auch landschaftlich sehr viel zu bieten hat. Anmeldungen nimmt ausschließlich die Pfarrkanzlei entgegen, ebenso die Kosten für Fahrt und Mittagessen.

Anmerkung: Wir fahren am Sonntag, dem 26. September – in der Nacht von Samstag auf Sonntag ist die Zeitumstellung: Die Uhren müssen um eine Stunde zurückgestellt werden; bitte dies nicht zu vergessen, damit Sie nicht um eine Stunde zu früh am Hauptplatz wegfahren möchten.

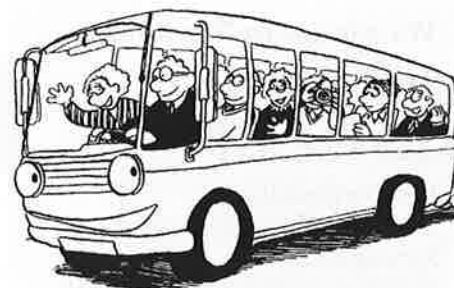
Niederösterreichisches Freilichtmuseum

Es umfaßt 20 Objekte:

6 Holzblockbauten (Schüttkästen, Troadkasten, Hausmühle mit Wasserradantrieb, Ausnehmerhaus „Stübl“ mit Rauchkuchl, Köhlerhütte), 7 Kleinobjekte (Bienenhütte, Schwanzhammerwerk mit Schaufelwasserrad, Dörrhäusl mit Brechelstube, Marterl, Geräteschuppen für Fahrzeuge, Maschinen und Traktoren), 4 Obstpressen, 2 Obstmühlen „Birreibm“, 1 Heilpflanzengarten.

Mostviertelmuseum

Es vermittelt dem Besucher einen übersichtlichen Einblick in die bäuerliche Kultur- und Arbeitswelt vergangener Zeiten.



Mitteilung der Friedhofsverwaltung

Bis zur Umstellung der Friedhofsverwaltung auf die elektronische Datenverarbeitung ist der Termin zur Bezahlung der fälligen Grabgebühr (alle 10 Jahre nach der Erstbelegung des Grabes) von den Grabbesitzern selbst wahrzunehmen (Bringschuld).

Im Hinblick auf eine zu erwartende Gebührenerhöhung per 1. 1. 1994 empfiehlt die Friedhofsverwaltung, die Fälligkeit zu überprüfen bzw. die noch nicht bezahlte Grabgebühr zu begleichen. Sie können sich während der üblichen Amtsstunden mit dem Friedhofsverwalter Herrn Lammer (Stadtkasse Liezen, 1. Stock, Tel. Nr. 22881-125) in Verbindung setzen.



Sonntag, 18. Juli: Christoforus-Opfer der Kraftfahrer

In der Urlaubs- und Reisezeit erbittet die MIVA jedes Jahr ein Opfer von den Kraftfahrern und den Mitfahrern als Dank für ein unfallfreies Jahr nach dem Motto: Für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer des letzten Jahres einen Groschen für den Ankauf eines Fahrzeuges in der Mission. – Sie können Ihr Opfer bei den Kirchengängen ins Körbchen legen.

Wallfahrt am 13. des Monats nach Oppenberg

Dienstag, 13. Juli 1993, 19 Uhr Beginn beim Gasthof Schattner

Freitag, 13. August 1993, wie oben.



Freilichtmuseum Haag: strohgedecktes Wohnhaus („Stübl“) für Altbauern

Wo wir uns treffen können

Juli/August 93

LIEZEN

Gottesdienste:

Montag, Mittwoch, Freitag und
Samstag 19.00 Uhr

Gebetszeiten: Dienstag um 9.30 und
Donnerstag um 9.00 Uhr

4. Juli: Fußwallfahrt nach Frauenberg (Sonntag)

5.00 Uhr: Beginn der Wallfahrt am Kirchhof

7.30 Uhr: Abfahrt des Busses vom Autobus-
standplatz am Hauptplatz

9.00 Uhr: Messe in der Wallfahrtskirche Frau-
enberg

10.30 Uhr: Rückfahrt des Busses nach Liezen

Diese Wallfahrt findet auch bei Schlecht-
wetter statt.

12. Juli: 2. Montag im Monat

19.00 Uhr: Abendmesse, nachher eucharistische
Anbetung in der Marienkapelle

19. Juli bis 10 August:

Urlaubsabwesenheit des Herrn Pfarrers

18. Juli: Christoforus-Opfer

der Kraftfahrer (Sonntag)

Nach den Messen erbitten wir an den Kirchüren
Ihr Opfer als Kraftfahrer oder Mitfahrer nach dem
Motto: Für jeden unfallfrei gefahrenen Kilometer
des letzten Jahres einen Groschen für die
Anschaffung eines Missionsfahrzeuges.

8. Aug.: Sonntag

Nach den Meßfeiern erbitten wir von Ihnen das
Sommeropfer für die Caritas; Sie können Ihre Gabe
bei den Kirchengängen ins Körbchen legen.

15. Aug.: Fest Mariä Himmelfahrt und Sonntag

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche

10.00 Uhr: Hl. Messe auf der Hinteregger Alm;
siehe Ankündigung auf Seite 4.

WEISSENBACH

Gottesdienste

Sonn- und Feiertage: 8.30 Uhr

Donnerstag: 19.00 Uhr

4. Juli: Fußwallfahrt nach Frauenberg

8.15 Uhr: Die frühere Beginnzeit der Sonntags-
messe ist nötig wegen der Vertretung des Pfarrers.

An folgenden Sonntagen muß wegen gegen-
seitiger Urlaubsvertretung die Sonntagsmesse
um 8.15 Uhr beginnen: 11., 18., 25. Juli, 1. und
8. August.

15. Aug.: Mariä Himmelfahrt und Sonntag

8.30 Uhr: Sonntagsmesse

Taufsamstage:

10. und 17. Juli 1993

14., 21. und 28. August 1993

4. und 18. September 1993

Ehevorbereitung:

Admont: Sonntag, 8. August, 7. November

Irdning: Samstag, 3. Juli, 11. September

Eucharistische Anbetung in den Monaten Juli/August

Montag, 12. Juli nach der Abendmesse um
19.00 Uhr, Montag, 9. August.

Sommeropfer für die Caritas

Sonntag, 8. August 1993

In den Urlaubswochen, in denen viele Men-
schen etwas großzügiger mit dem Geld umge-
hen, erbittet die Caritas jedes Jahr ein Opfer
mit dem Hinweis, auch im wohlverdienten
Urlaub auf die vielfältige Not der Menschen
bei uns und anderswo nicht zu vergessen.

An diesem Sonntag können Sie Ihr Opfer bei
den Kirchengängen ins Körbchen legen.
– Vergelt's Gott!

Bitte
PSK 7.700.004
Augustsammlung 1993

Vergeßt Afrika nicht:

Mit der Augustsammlung der Caritas

kann das Elend in den Notstandsge-

bieten der Erde nicht abgeschafft

werden, aber gemildert!

Helfen Sie bei der Aufrechterhaltung

der Hilfsmaßnahmen.

Mit der Caritas Augustsammlung.

Caritas ✠

Ohne Ihre Hilfe sind wir hilflos.

Antwort auf Luftballon vom Pfarrfest

Wenn Sie unser Pfarrfest am 20. Juni 1993 mit-
gefeiert haben, können Sie sich auch erinnern, daß
jedes Kind einen Luftballon bekam mit einer Bot-
schaft von unserem Pfarrfest, auf deren Rück-
seite jedes Kind seinen Namen und seine Adres-
se schrieb. Zwei Tage später bekam Martina Bau-
mann in der Alpenbadstraße 16 folgenden Brief:
„Hallo Martina! Ich habe Deinen Luftballon am
20. Juni um 13.30 Uhr gefunden (also schon drei
Stunden, nachdem er im Kirchhof Liezen losge-
lassen wurde). Ich schicke ihn Dir zurück, weil es
Dich vielleicht interessiert, wo er gelandet ist.
Hainfeld liegt in der Nähe von St. Pölten in Nie-
derösterreich. Es würde mich freuen, wenn Du mir
zurückschreibst. Ich bin 15 Jahre alt, und bin gera-
de in der Berufsschule. Ich lerne Konditor, und bin
ab August im 2. Lehrjahr. Ich habe einen Bruder,
der um 1 Jahr älter ist. Hainfeld ist eine kleine Stadt,
wie Du auf der Postkarte erkennen kannst. Mit
freundlichen Grüßen Alexandra Sykora“

Wir freuen uns alle mit Martina Baumann, die
inzwischen ihrer neuen Bekannten zurückge-
schrieben hat. Zugleich haben wir alle gestaunt, in
welcher kurzer Zeit der Luftballon diese weite
Strecke zurückgelegt hat.

Danke auch der Fa. Huemer/Stangl für die Luft-
ballons, Martin Segl für das gekonnte Füllen der
Luftballons, und der Fa. Liegl für das kostenlo-
se Überlassen des Gases.

Danke
Augustsammlung 1992

1992 wurden rund 99,7 Millionen Schilling gespendet und wie
folgt verteilt:

NOTHILFE

Soforthilfe (Lebensmittel, Medikamente, etc.)
nach Dürre und Bürgerkriegen in Äthiopien,
Sudan, Somalia, Mozambique, Zimbabwe,
Peru und Haiti 27,573,022,32

Rehabilitationshilfen und Wiederaufbau

nach Naturkatastrophen und Bürgerkriegen in
Mozambique, Tanzania, Kenia, El Salvador,
Guatemala, Honduras, Südamerika, Libanon,
Philippinen und Thailand 15,500,000,00

Flüchtlings- und Integrationshilfeprogramme
in Somalia, Kenia, Mozambique und Philippinen 5,000,000,00

ENTWICKLUNGSORIENTIERTE PROGRAMME

Landwirtschafts- und Bewässerungsprojekte
in Burkina Faso, Senegal, Kenia, Sudan und
Äthiopien 11,450,000,00

Ausbildungsprogramme
in Äthiopien, Sudan, Ostafrika und Philippinen 11,601,000,00

Gesundheitsprogramme
in Äthiopien, Sudan, Tanzania und Senegal 2,250,000,00

Sozial- und Strukturhilfe
vor allem in Äthiopien, Somalia, Kenia,
Burkina Faso, Senegal und in Ländern des
ehemaligen Ostblocks (CSFR, Bulgarien,
Polen, Ungarn, GUS) 20,597.312,05

Förderungen an
Entwicklungshilfe-Einrichtungen 2,150.852,00

Beiträge an internationale Organisationen 881.000,00

Administrations- und Werbungskosten 2,685.356,46

Summe: 99,688.542,83

Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Ein Sohn Marcus René von Sandra und Walter Ber-
ger, Weissenbach 123; eine Tochter Michaela von Johan-
na Schwarzkogler und Michael Pichler, Südtirolerg. 3;
eine Tochter Corinna von Hannelore Leitner und Karl
Brandmüller, Alte Gasse 15; ein Sohn Patrick Waldemar
von Petra Geistler und Emmerich Zinnebner, Salzstr. 14a;
eine Tochter Katja von Heike und Günter Schwaiger,
Linz, Alleitenweg 41; ein Sohn Manuel Karl von Carmen
Rinalda, Dr. Karl Renner-Ring 21 b; eine Tochter Anna
Katharina von Rosemarie und Reinhard Scherz, Admon-
ter Str. 58; ein Sohn Niko von Michaela und Heribert
Pilz, Am Weißen Kreuz 4; ein Sohn Thomas Helmut von
Silvia Walter und Helmut Puchwein, Ausseer Str. 47;
eine Tochter Anna Paula Franziska von Ligia und Franz
Pflusterer, Roseggerg. 1; ein Sohn Markus Georg Ralf
von Anna Brückler und Alfred Tippler, Wörschach 218.

In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Fekonja Alois, 69, Oberdorferweg 3 a; Landl Hermi-
ne, 54, Ausseer Str. 35; Capellari Hilda, 64, Admonter
Str. 50; Bliem Hugo, 84, Salzstr. 36; Gassner Genove-
fa, 87, Am Salberg 10; Ing. Haase Ernst, 78, Am Weißen
Kreuz 16; Langbrugger Ludwig, 82, Am Brunnfeld 5.

Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Scherz Reinhard, Elektrotechniker, Admonter Str. 58,
und Scherz geb. Techler Rosemarie, Zahnärztliche Assi-
stentIn, Admonter Str. 58; Steiner Karl, Maschinen-
schlosser, Admonter Str. 46, und Huber Astrid, Fri-
seurin, Admonter Str. 46; Schmid Reinhard, Maurer, Ird-
ning, Altirdning 31, und Pözlgrutter Brigitte, Schneide-
rin, Salbergweg 6; Plank Christian, KFZ-Mechaniker,
Weissenbach 36, und Plank geb. Essenko Daniela, Tisch-
ler, Weissenbach 36; Pacher Johann, Einzelhandels-
kaufmann, Reiththal 27, und Pacher geb. Breitler Rena-
te, Einzelhandelskaufmann, Reiththal 27; Schörkmeier
Hans Peter, Forstwart, Reiththal 18, und Wersal Dagmar,
Landwirtschaftslehrer, Gröbming, Wamprechtsamerstr.
730; Mag. Ecker Bernhard, Biochemiker, Enzesfeld-
Lindabrunn, Hirtenberger Str. 130 a, und Mag. Freiberger
Sabine, Pharmazeutin, Marienwaldweg 7; Schwaiger
Horst, Zeitsoldat, Wörschach, Klammweg 230, und Müll-
er Gabriele, Kaufmännische Angestellte, Ausseer Str.
55 b; Marcher Heimo, Kellner, Weissenbach 1, und Tut-
ner Birgit, Touristikkauflmann, Weissenbach 1; Schnu-
derl Harald, Gastwirt, Ausseer Str. 33, und Schädler Vere-
na, Gastwirtin, Ausseer Str. 33.

Der Pfarrbrief vom Monat September möge
von den Austrägern am Donnerstag, dem 26.
August 1993, im Pfarrhof abgeholt werden.

Impressum: Medieninhaber: R. k. Pfarramt Liezen,
Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22425.

Anschrift von Herausgeber und Redaktion:

Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen.
Name des Herstellers: Druckerei Jost GesmbH. & Co.,
Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, Tel. 03612/22086.